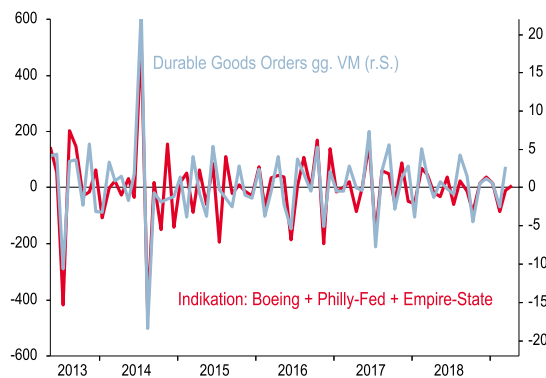


USA: Konjunktursorgen unangebracht?

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Heute stehen in den **USA** die **Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter** auf dem Programm. Die Zeitreihe wird von den Boeing-Bestellungen stark beeinflusst. Diese sind im Berichtsmonat aufgrund der Probleme mit der 737 Max auf 4 Stück gesunken, sodass es eine negative Indikation für die Gesamtaufträge gibt. Im Gegensatz dazu haben sich die Auftragskomponenten



der Industriumfragen per saldo verbessert. Vor diesem Hintergrund sind wir gegenüber der Konsensschätzung von -2,0 % VM etwas positiver eingestellt. Konjunktursorgen werden wohl nicht größer – auch vor dem Hintergrund, dass es abseitig des volatilen Transportsektors zu einem Auftragsplus kommen könnte. Zudem haben die zuletzt veröffentlichten Wirtschaftsdaten zum Teil positiv überrascht. In diesem Zusammenhang sei auf die deutlichen **Stimmungsverbesserungen** und die solide Entwicklung der Bau- und Immobilienzahlen verwiesen. Die

Industrieproduktion hatte sich im April zwar erneut abgeschwächt, hier zeigen aber die zum Teil deutlichen Anstiege der regionalen Fed-Umfragen Erholungspotenzial bereits im laufenden Monat an. Potenziell größeren Einfluss auf die Zinserwartungen hat der PCE-Kerndeflator. Das von der Fed bevorzugte Inflationsmaß steht in der kommenden Woche zur Veröffentlichung an. Mitte Juni wird es im Zuge der FOMC-Sitzung die neuen Leitzinsprojektionen geben. Erst dann wird sich zeigen, inwieweit die **Zinserhöhungserwartungen** der FOMC-Mitglieder nach unten korrigieren und ob tatsächlich einzelne Notenbanker bereits Lockerungen für gerechtfertigt halten. Diese Frage ist nicht nur für den Rentenmarkt interessant. Auch der US-Dollar wird von den Zinserwartungen beeinflusst, wengleich derzeit auch geopolitische Konflikte und die gedämpfte Risikobereitschaft der Marktteilnehmer eine wichtige Rolle spielen.

Diesseits des Atlantiks achten Marktteilnehmer auf die **Europawahl**, die in den meisten Mitgliedsstaaten am Sonntag stattfindet. Wie groß wird der Stimmenverlust bei den etablierten Parteien sein und wieviel Zuspruch bekommen Parteien, die der europäischen Idee skeptisch gegenüber stehen?

Letzte Meldungen

- USA: Auseinandersetzungen zwischen Präsident Trump und Demokratin Pelosi spitzen sich weiter zu. Demokraten planen noch kein Amtsenthebungsverfahren.
- Aktienmärkte in Asien mehrheitlich mit Verlusten. Ölpreis (LCF) steht bei 58,55 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:30	EZ		EZB-Rede: Nowotny			
10:30	GB	Apr	Einzelhandelsumsatz	-0,3 % VM +4,5 % VJ	+1,1 % +6,7 %	gering
14:30	US	Apr	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter - ohne Transportsektor	-2,0 % VM +0,1 % VM	+2,6 % +0,3 %	hoch

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



TAGESAUSBLICK RENTEN

24. Mai 2019

Bund-Future: Gute Chancen für weitere Gewinne

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

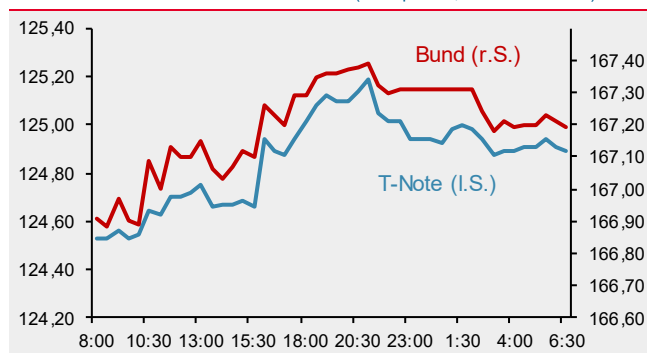
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

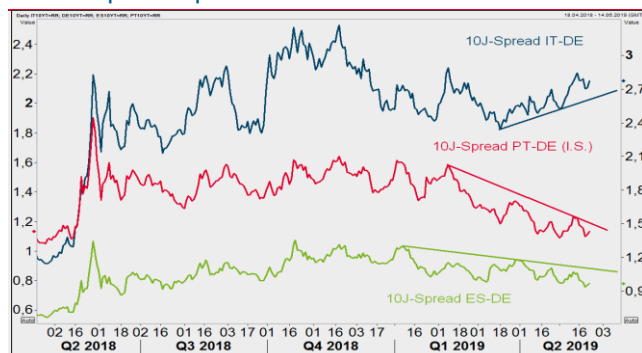
Die Datenveröffentlichungen (PMIs Deutschland und ifo) enttäuschten gestern und verhalfen dem Bund-Future zu einem Tageshoch bei 167,40. Aller Voraussicht nach wird die britische Premierministerin May heute ihren Rücktritt ankündigen, nachdem ihr Vorschlag über ein zweites Referendum mehrheitlich auf Ablehnung gestoßen war. Mit der erhöhten Risikoaversion stehen die Chancen für weitere Kursgewinne bis zum Kontrakthoch bei 167,43 gut. Zudem liefert die Charttechnik positive Vorgaben. Oberhalb von 167,43 lokalisieren wir Hürden bei 168,12 und bei 168,42, hergeleitet vom fortlaufenden Kontrakt. Haltemarken bestehen in der Zone 166,33/44 und bei 166,26 (21-Tagelinie). **Trading-Range: 166,44 – 168,12.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Peripheriespreads



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Bei der gestrigen Auktion in Spanien erzielten die Anleger mit der 10-jährigen SPGB eine durchschnittliche Zuteilungsrendite von 0,839 %. Die Nachfrage übertraf das Angebot um das 1,32-fache. Heute erfolgt eine Aktualisierung der Ratingeinschätzung durch die Agentur Moody's, wobei mit keiner Anpassung zu rechnen ist. Die Renditedifferenz spanischer Staatspapiere gegenüber dem deutschen Pendant sinkt seit Anfang Januar im Trend. Aktuell liegt der 10J-Spread bei knapp 100 Basispunkten. Mit portugiesischen Anleihen erzielen die Investoren momentan eine Zusatzrendite von 114 Basispunkten. Der 10J-Spread ist seit Februar rückläufig. Italienische Staatspapiere setzten hingegen ihre Underperformance fort. Der Spread liegt momentan bei über 275 Basispunkten.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	167,19	-0,02%	0,08%	DAX	11.952,41	-1,81%	-2,40%	Nikkei	21050,7	-0,48%	-0,95%
Bund 2J.	-0,636	-0,005	0,010	EuroStoxx	3.327,20	-1,79%	-2,96%	Öl-Future	58,55	1,09%	-7,19%
Bund 10J.	-0,122	-0,002	-0,017	S&P 500	2.822,24	-1,21%	-1,32%	Gold	1283,7	0,05%	0,51%
UST 10J.	2,327	0,005	-0,067	Dow Jones	25.490,47	-1,12%	-1,07%	Swap 10J.	0,39	-0,01	-0,02

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



EUR-USD: Ausblick getrübt

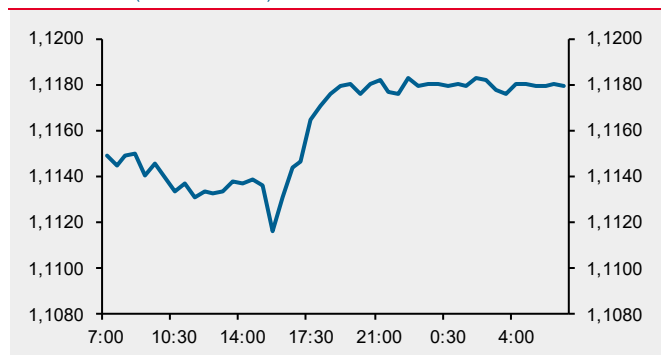
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

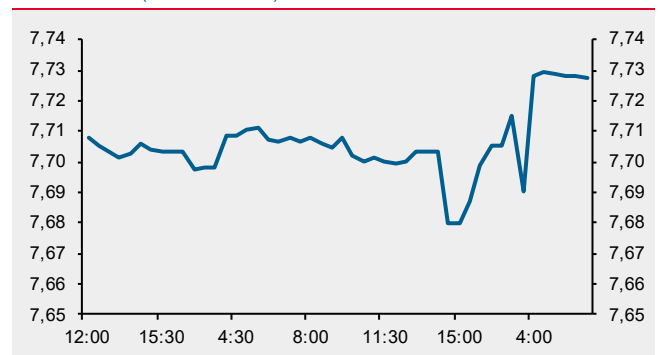
Belastet durch den Rückgang des ifo Geschäftsklimas Deutschland markierte der Euro gestern bei 1,1107 den niedrigsten Stand seit Mai 2017. Im weiteren Handelsverlauf holte der Euro wieder auf und näherte sich der Marke von 1,12 USD. Die heute anstehenden Auftragseingänge in den USA dürften den Dollar zwar nicht stützen, dennoch bleibt die Währung aufgrund der erhöhten Risikoaversion favorisiert. Sollte der Euro das bisherige Jahrestief bei 1,1107 unterschreiten, würde das Abwertungspotenzial größer und Kurse unter 1,10 könnten dann nicht mehr ausgeschlossen werden. Das technische Bild weist ebenfalls auf Risiken hin. Stochastic und DMI liegen unterhalb ihrer Signallinien, das Kursmomentum ist negativ und weiter nachgebend und der ADX steigt, wenngleich er noch immer auf eine schwache Trendstärke hinweist. Erste Widerstände lokalisieren wir bei 1,1188 (21-Tagelinie) und bei 1,1224. **Trading-Range: 1,1107 – 1,1224.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CNY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CNY / USD-CNY

Die Verhandlungen über die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China stehen zurzeit still. Ab Juni erhebt die chinesische Regierung Importzölle auf amerikanische Waren im Wert von 60 Mrd. USD. Ob es zu einer schnellen Einigung kommen wird, ist fraglich. Der US-Dollar markierte gestern bei 6,92 CNY den höchsten Stand seit Ende letzten Jahres. Der ADX untermauert mit einem Wert von 53 die Aufwärtsbewegung von 6,68 CNY bis 6,92 CNY (+3,5 %). Der Euro legte am Donnerstag gegenüber dem Chinesischen Yuan leicht auf 7,71 CNY zu. Die Indikatoren im Tageschart haben im Zuge der Seitwärtsbewegung der letzten Tage an Schwung verloren. So flacht der ADX ab und das Kursmomentum nähert sich der Nulllinie an. Noch liefern MACD und DMI aber Kaufsignale, sodass Kursgewinne möglich erscheinen. Diese träfen zunächst im Bereich 7,74/75 auf eine Hürde. Darüber besteht Potenzial bis 7,77/78.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1177	-0,03%	0,19%	EUR-CZK	25,856	0,00%	0,34%	EUR-RUB	72,460	-0,03%	0,35%
EUR-GBP	0,8831	-0,02%	0,69%	EUR-PLN	4,3038	0,00%	0,00%	EUR-TRY	6,8339	0,25%	1,18%
EUR-CHF	1,1226	0,09%	-0,46%	EUR-HUF	326,21	0,00%	0,02%	EUR-CNY	7,7274	0,48%	0,14%
EUR-JPY	122,51	-0,02%	-0,23%	EUR-CAD	1,5067	0,04%	0,37%	EUR-KRW	1329,7	0,05%	-0,18%
EUR-SEK	10,7568	0,07%	0,00%	EUR-AUD	1,6234	0,19%	-0,07%	EUR-ZAR	16,1951	0,05%	0,54%
EUR-NOK	9,7914	0,01%	-0,22%	EUR-NZD	1,7152	0,05%	0,25%	EUR-BRL	4,5174	0,03%	-1,25%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.